

Über fundierte Kenntnisse und Fertigkeiten in der Satzgrammatik zu verfügen, ist eine wichtige Voraussetzung, um „Geschichten erzählen“ zu können. Erzählen bedeutet immer auch: Ideen, Phantasien oder Erlebtes in eine unterhaltsame Form zu packen, damit die eigene Erzählung gerne gehört oder gelesen wird. Sätze und Satzarten sind dabei die Verpackung.

1 Satzarten: Hauptsätze – Nebensätze

Hauptsätze sind zwar die Hauptsache, aber ohne Nebensätze können wir nicht so viele Details und Zusammenhänge erzählen oder erkennen. Fragt sich nur:

Wie bilde ich einen Hauptsatz?

Ganz einfach: Der Hauptsatz hat das Verb (Prädikat) an der zweiten Stelle im Satz. Ein vollständiger Hauptsatz setzt sich aus Subjekt, Verb und Objekt zusammen – und zwar genau in dieser Reihenfolge.

Beispiel:

<i>Ich</i>	<i>liebe</i>	<i>meinen Freund.</i>
Subjekt (Wer oder was?)	Verb (Was tue ich?)	Objekt (Wen oder was liebe ich?) = Akkusativobjekt

Dieser Satz ist eine ganz klare Aussage. Wenn man aber erzählen möchte, warum man diesen Menschen liebt, muss man zu dem Hauptsatz einen Nebensatz geben.

Wie bilde ich einen Nebensatz?

Der Nebensatz beginnt zumeist mit einer **Konjunktion** (dem Bindewort, das wie ein Scharnier den Neben- mit dem Hauptsatz verbindet), gefolgt von dem **Subjekt** (über das man genauer erzählen möchte). Am Satzende steht immer das Verb (auch Personalform genannt).

Beispiel:

Ich liebe meinen Freund, <i>weil</i>	<i>er</i>	<i>so aufmerksam und einfühlsam</i>	<i>ist.</i>
Konjunktion	Subjekt		Verb

Ein Nebensatz kann in der Regel nicht allein für sich stehen. Da er sich erklärend auf einen Hauptsatz bezieht, ergibt er für sich genommen keinen Sinn. Er ist abhängig von einem Hauptsatz, er ist ihm also **untergeordnet**.

Beispiel:

Als wir aus dem Kino kamen.

Man fragt sich: Was war denn, als ihr aus dem Kino kamt? Was passierte dann?

Es regnete in Strömen, als wir aus dem Kino kamen.

Jetzt ist der Nebensatz verbunden (mit einem Hauptsatz), ergibt Sinn und erzählt uns ein Detail des Kino-Abends!

2 Satzverbindungen und ihre Konjunktionen (Bindewörter)

2.1 Hauptsatzreihen und ihre nebenordnenden Konjunktionen

Einzelne Hauptsätze werden miteinander mit **nebenordnenden** Konjunktionen verbunden. Dadurch wird die Gleichwertigkeit der Sätze ausgedrückt.

Die am häufigsten verwendeten nebenordnenden Bindewörter sind:

- und
- oder
- aber
- auch
- denn
- doch
- außer
- statt
- sondern

Beispiel:

Die Reise ist schön. Die Reise ist anstrengend.

Hauptsatz

Hauptsatz

Das sind zwei klare Aussagen zu der Reise, die genauso gut mit der Konjunktion „und“ verbunden werden können:

*Die Reise ist schön **und** sie ist anstrengend.*

Diese Formulierung ist schöner, weil „die Reise“ nicht unnötig wiederholt wird. Je nachdem, was man ausdrücken möchte, wählt man die passende Konjunktion.

Beispiel:

*Die Reise ist schön, **aber** sie ist anstrengend.*

Hauptsatz

Hauptsatz

Ü 1:

Formulieren Sie, was im obenstehenden Beispielsatz ausgesagt werden soll:

Ü 2:

Wie verändert sich die Aussage der beiden Sätze, wenn sie mit der Konjunktion „auch“ verbunden werden?

*Die Reise ist schön, **auch** ist sie anstrengend.*

Ü 3:

Verbinden Sie nun jeweils die beiden Hauptsätze mit einer passenden nebenordnenden Konjunktion.

Der Film ist spannend. Er ist auch bewegend.

Am liebsten esse ich Gemüse. Fleisch mag ich gar nicht.

Eigentlich bin ich Veganerin. Ab und zu esse ich mal eine Eierspeise.

2.2 Satzgefüge und ihre unterordnenden Konjunktionen

Satzgefüge, Verbindungen von Hauptsätzen und Nebensätzen, sind immer mit einer **unterordnenden Konjunktion** verbunden. Diese Bindewörter sind automatisch ein Signal an den/die Leser/in oder Zuhörer/in, was für eine erklärende Information er/sie zu erwarten hat (z. B. eine Zeitangabe, eine Begründung, eine Einschränkung etc.). Daher gibt es für die verschiedenen Absichten eines Nebensatzes verschiedene Konjunktionen. Nach ihnen benennt man auch die Art des Nebensatzes, die sogenannten **Adverbialsätze**.

Konjunktion	Was wird dadurch ausgedrückt?	Art des Neben- bzw. Adverbialsatzes
weil, da	ein Grund, eine Ursache, eine Begründung	Kausalsatz (<i>deshalb sagt man im Englischen auch „because“</i>)
als, während, bevor, nachdem, seitdem, bis, solange, sobald, sooft, wenn	eine Zeitangabe	Temporalsatz
damit, dass, auf dass, um ... zu	ein Zweck, eine Absicht, ein Ziel	Finalsatz (<i>ins Finale zu kommen, ist für viele ein Ziel</i>)
obwohl, obschon, obgleich, sogar wenn, selbst wenn	eine Einschränkung	Konzessivsatz (<i>deshalb sagt man „Ich muss Konzessionen machen“</i>)
dass, so dass	eine Folge, ein Ergebnis	Konsekutivsatz (<i>deshalb spricht man von Konsequenzen</i>)
wenn, falls	eine Bedingung/Voraussetzung	Konditionalsatz (<i>deshalb gibt eine Bank einen Kredit nur unter bestimmten Konditionen</i>)

ACHTUNG: Die Konjunktion „wenn“ kann sowohl einen Temporalsatz als auch einen Konditionalsatz einleiten! Erst wenn man sich überlegt hat, was gemeint ist, erkennt man, welche Bedeutung dieses Bindewort hat.

Beispiel:

Wenn es Ferien gibt, fahren wir in den Urlaub.

= Temporalsatz, weil es um den Zeitpunkt geht, an dem in den Urlaub gefahren wird. Eine Bedingung/Voraussetzung liegt nicht vor, wie man an der Austauschprobe erkennen kann:

Falls *es Ferien gibt ...* ist hier nicht sinnvoll, denn es gibt die Ferien ja sowieso, weil sie fix sind.

Ü 4:

Unterstreichen Sie in dem folgenden Text die Hauptsätze und die Nebensätze mit unterschiedlichen Farben UND bestimmen Sie die Art der Neben- bzw. Adverbialsätze:

1. Wir trainieren jetzt dreimal die Woche, damit wir den Wettkampf gewinnen können.

Erzählen – Satzgrammatik

2. Das Auto kollidierte mit der Straßenbahn, so dass es danach einen Totalschaden hatte.

3. Obwohl Spinat nicht mein Lieblingsgericht ist, esse ich ihn ab und zu.

4. Du musst Nachhilfe bekommen, solange du Algebra noch nicht verstehst.

5. Wenn ich erwachsen bin, werde ich alles anders machen als meine „erwachsenen“ Eltern.

6. Wir unterstützen dich, falls du in Not bist.

7. Meine Mutter kocht jetzt jeden Tag mit Fleisch, dass ich endlich größer und stärker werde.

8. Sie warten so lange, bis es zu spät ist.

9. Da wir keine Hoffnung mehr hatten, gaben wir die Suche auf.

Warum sollte ich mich mit Konjunktionen auskennen?

Ganz einfach deshalb, weil bestimmte Sachtexte, mit denen Sie im Alltag zu tun haben (werden), erst dann verständlich werden, wenn Sie wissen, was die darin enthaltenen Adverbialsätze ausdrücken sollen. Handy-Verträge, Bank-Verträge, Lizenz- und Nutzungsvereinbarungen im Internet oder bei Software, Versicherungs- oder Rechtstexte (z. B. ein Unfallbericht für die Polizei), alle Arten von Prüfungen müssen sprachlich möglichst präzise ausdrücken, was wann und wie lange möglich ist und wann und warum bestimmte Dinge unmöglich sind, welche Bedingungen oder Einschränkungen es gibt, was von Ihnen verlangt oder was Ihnen geboten wird (z. B. im Bewerbungsgespräch). Da ist es am besten, Sie kennen sich aus und verstehen von Anfang an, was man Ihnen bietet bzw. von Ihnen verlangt.

2.3 Satzgefüge ohne Konjunktionen

Neben den Adverbialsätzen gibt es noch weitere Arten von Nebensätzen. Am häufigsten werden der Relativsatz und der Infinitivsatz verwendet.

2.3.1 Der Relativsatz

Der Relativsatz wird anstatt mit einer Konjunktion mit einem **Relativpronomen** eingeleitet, das sich auf ein Wort im Hauptsatz bezieht, also eine Relation (= Beziehung, wie „relationship“ im Englischen) zwischen Haupt- und Nebensatz herstellt.

Relativpronomen sind:

- der
- die
- das
- welcher
- welche
- welches

Beispiel:

*Sie kaufte sich das Kleid, **das** sie schon so lange haben wollte.*

Hauptsatz

Relativsatz

MERKE: das oder dass?

Wenn „der“, „die“ oder „das“ am Satzanfang steht und man es mit „welcher“, „welche“ oder „welches“ ersetzen kann, ohne dass sich die Bedeutung des Satzes ändert, handelt es sich um ein **Relativpronomen**, also um einen Relativsatz. Wenn man es nicht ersetzen kann (Ersatzprobe), handelt es sich entweder um einen **bestimmten Artikel**: *der Koffer, die Socken, das Mädchen* ODER es handelt sich um ein **Demonstrativpronomen** (hinweisendes Fürwort):

Beispiel:

Das *ist* **das** *Auto,* **das** *ich schon immer haben wollte.*
Demonstrativpronomen **best. Artikel** **Relativpronomen**

Das Demonstrativpronomen erkennt man daran, dass man es ersetzen kann durch „dieser“, „diese“, „dieses“: **Dieses** *ist das Auto, das ...*

Mit dem Demonstrativpronomen weist man „demonstrativ“ auf eine bestimmte Sache hin.

MERKE:

Im Gegensatz zur Konjunktion „dass“ wird das Relativpronomen „das“ nur mit einem „s“ geschrieben.

Ü 5:

Setzen Sie im folgenden Text das richtige Wort (Relativ- oder Demonstrativpronomen, best. Artikel, Konjunktion) ein und schreiben Sie in die Klammer, um welche Wortart es sich genau handelt:

_____ [.....] Buch, _____ [.....] du mir geliehen hast, ist wirklich sehr gut. Ich glaube, _____ [.....] kaufe ich mir auch. Aber nicht, _____ [.....] du denkst, _____ [.....] ich dir alles nachmache. _____ [.....] würde ich niemals machen!

Die Bücher, _____ [.....] ich mag, sind halt oft _____ [.....], _____ [.....] du auch magst. Wie gut, _____ [.....]

.....] wir nicht beide den neuen Roman aus der Schulbibliothek ausleihen wollen, _____
[.....] so spannend sein soll, _____ [.....] man ihn
ohne Unterbrechung lesen möchte.

2.3.2 Der Infinitivsatz

Infinitivsätze werden auch als satzwertige Infinitivgruppen bezeichnet. Sie benötigen nicht unbedingt eine Konjunktion, doch typische **unterordnende Konjunktionen** für Infinitivsätze sind:

- um
- ohne
- außer
- statt
- anstatt
- als

Im Infinitivsatz steht das Verb im Infinitiv/in der Nennform ergänzt mit **zu**.

Beispiel:

*Es ist verboten, **den Rasen zu betreten**.*
Infinitivsatz mit zu

→ *Es ist verboten, **dass man den Rasen betritt**.*
Nebensatz mit dass

Die Bedeutung der Aussage ist ident. Der Infinitivsatz ist im obigen Beispiel die kürzere, elegantere Formulierung.

Wie verändert sich die Bedeutung des Satzes durch Hinzufügen der Konjunktion „um“?

Beispiel:

*Man gibt sich Mühe, **eine Sache erfolgreich abzuschließen**.*

*Man gibt sich Mühe, **um eine Sache erfolgreich abzuschließen**.*

Durch die Konjunktion „um“ wird die Absicht/das Ziel stärker hervorgehoben.

MERKE:

Auf das Komma/den Beistrich KANN bei Infinitivsätzen verzichtet werden, wenn keine Konjunktion verwendet wird: *Ich freue mich(,) dich zu sehen*. Wenn die Konjunktion „um“ verwendet wird, ist der Infinitivsatz gleichzeitig ein Finalsatz.

3 Satzreihen und Satzgefüge als Stilmittel des Erzählens

Wie sich die Art, wie man erzählt, durch Verwendung von **Satzreihen** (= **Parataxen**, so nennt man die Aneinanderreihung von Hauptsätzen) oder **Satzgefügen** (= **Hypotaxen**, so nennt man die Kombination von Hauptsätzen mit Nebensätzen) verändert, kann man gut erkennen, wenn man beispielsweise einen parataktischen, also nur Hauptsätze verwendenden Text in einen hypotaktischen umschreibt.

Ü 6:

Schreiben Sie die folgende Geschichte so um, dass sie nur aus Satzgefügen besteht. Verwenden Sie möglichst viele verschiedene Konjunktionen.

Eines Morgens erwachte ich. Mein Vater war mal wieder dabei, sein Arbeitszimmer umzuräumen. Das brauchte er von Zeit zu Zeit. Ansonsten konnte er nicht weiterarbeiten. Ich hingegen hätte gerne noch eine Weile geschlafen. Ich habe meinen eigenen Schlafrhythmus. Es war noch sehr früh. Schließlich stand ich leicht gereizt auf. Am Frühstückstisch waren meine Mutter und meine Geschwister bereits